




## Religion

### Arbeitskreis

# Ständiger Arbeitskreis Juden und Christen

## Kirche und Israel - des Bundes Genossen? - Christen und Juden nach 1945

 <b>Tagungsnummer</b> 2006F07	
 <b>12. Januar 2006</b> 18:30 Uhr	
 <b>Jüdisches Gemeindehaus</b>	

### Inhalt:

#### Leitung

Dr. Erika Godel

#### Organisation

Rosalita Huschke

(030) 203 55 - 404

[huschke@eaberlin.de](mailto:huschke@eaberlin.de)

#### ***Kirche und Israel – des Bundes Genossen?***

#### **Christen und Juden nach 1945**

„Gespräche nach Abels Ermordung“ – so hat Martin Stöhr einen Vortrag über das christlich-jüdische Verhältnis nach 1945 überschrieben: Leider erst nach der Katastrophe hat unter Christen, zunehmend auch in ganzen Kirchen, ein Umdenken und ein Umkehren in ihrem Verhältnis zum jüdischen Volk begonnen: neue Begegnungen, neues Forschen, neues Fragen. Mehr und mehr wurde dabei bestürzend deutlich: es war nicht nur ethisches Versagen, dass Christen während der Verfolgung und Ermordung der Juden Europas bereitwillige Mitmacher oder tatenlose Zuschauer oder Wegschauer waren. Hinter diesem ethischen Versagen steckte ein massives Problem der christlichen Glaubenslehre: das Selbstverständnis der christlichen Kirche als neues Israel, neues Gottesvolk, Ersetzung und Ablösung des jüdischen Volks als Gottes Bundespartner. Fast das ganze christliche Selbstverständnis beruhte darauf, dass der Alte Bund veraltet ist; dass es Juden jedenfalls als Juden gar nicht mehr geben dürfte, weil sie Christen hätten werden müssen. Es geht also im christlich-jüdischen Verhältnis nicht um Toleranz oder deren Mangel, sondern um das christliche Selbstverständnis im Ganzen und seine Revision.

Die Entdeckung, dass Gott seinen Bund mit Israel nicht gekündigt hat, erforderte ein entsprechend revidiertes Selbstverständnis der Kirche als Neuling im selben Bund; der Christen als Judengenossen aus den Völkern. Einige Stationen dieses wichtigen, schmerzlichen und befreienden Lernprozesses sollen in diesem Quartal dargestellt werden.

**Donnerstag, 12. Januar 2006, 18.30 Uhr**  
***Das Volk Gottes und die Völker der Welt.***  
**Die ökumenische Bewegung und die Juden**  
Dr. Matthias Loerbroks

**Donnerstag, 26. Januar 2006, 18.30 Uhr**  
***Die Entdeckung der Juden als Geschwister.***  
**Die römisch-katholische Kirche und die Juden seit dem Zweiten Vaticanum, 1965**  
Prof. Dr. Rainer Kampling

**Donnerstag, 2. Februar 2006, 18.30 Uhr**  
***In die Haare, in die Arme.***  
**Die Arbeitsgemeinschaft Juden und Christen beim Deutschen Evangelischen Kirchentag**  
Gabriele Kammerer

**Donnerstag, 23. Februar 2006, 18.30 Uhr**  
***Ein Bekenntnis zu Jesus, dem Juden.***  
**Der Synodenbeschluss der Evangelischen Kirche im Rheinland, 1980**  
Cord Hasselblatt

**Donnerstag, 9. März 2006, 18.30 Uhr**  
***„Eine Judenmission lehnen wir ab.“***  
**Synodalbeschlüsse der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg, 1984 und 1990**  
Prof. Dr. Günther Baumbach  
Prof. Dr. Peter von der Osten-Sacken

---